

und einer Breite von 50 cm aus. Beide Seiten dieses Grabens bekleidete ich mit engmaschigem Drahtgitter und füllte denselben wieder zu. So war den Nagern ein schützender Wall entstanden, den sie nicht durchwühlen konnten.

### Der Frostspanner.

Der Frostspanner ist wohl der schädlichste Nachtschmetterling. Selbst der Frost macht seinem schädlichen Treiben kein Ende. Erst nachdem im Herbst der Frost sich eingestellt hat, etwa von Ende Oktober bis Dezember, finden wir am Abend den Frostspanner. Seine Raupen sind Spanner, d. h. sie haben nur 10 Beine, indem die 6 Bauchbeine fehlen; damit stemmen sie sich bei der schlangenartigen Fortbewegung hinten und vorn auf, krümmen sich in einer Schleife nach oben und spannen sich dann nach vorn aus. In der Ruhe heften sie sich mit dem letzten Fußpaare fest an. — Der Schmetterling hat eine Länge von 1 cm und eine Flügelbreite von 3 cm. Das Weibchen ist kleiner, hat nur Flügelstummel und kann deshalb nicht fliegen und ist dunkelgrau. Die Vorderflügel sind braungrau und gewellt, die Hinterflügel weißlich, die Räumchen grünlichgrau wie die Zweiglein. — Im Spätherbst treibt der tückische Gast sein schädliches Gewerbe. Während das Männchen taumelnd um die Bäume fliegt, kriecht das Weibchen daran in die Höhe und klebt seine 200—300 Eier an die Knospen. Im Frühling schlüpfen dann gleichzeitig mit den Knospen auch die gefräßigen Raupen aus und zerstören die ganze Obsternte im Keime. Unsäglichen Schaden richten sie dadurch an. Ende Mai lassen sich die Raupen an Fäden zur Erde nieder, verpuppen sich und schlafen bis zum Herbst. — Zum Glücke gibt es ein unfehlbares Mittel gegen diese Schädlinge. Um die Obstbäume legt man im Oktober aus Papier oder Pappe eng anschließende Klebegürtel, die mit Teer oder Brumataleim bestrichen werden.

